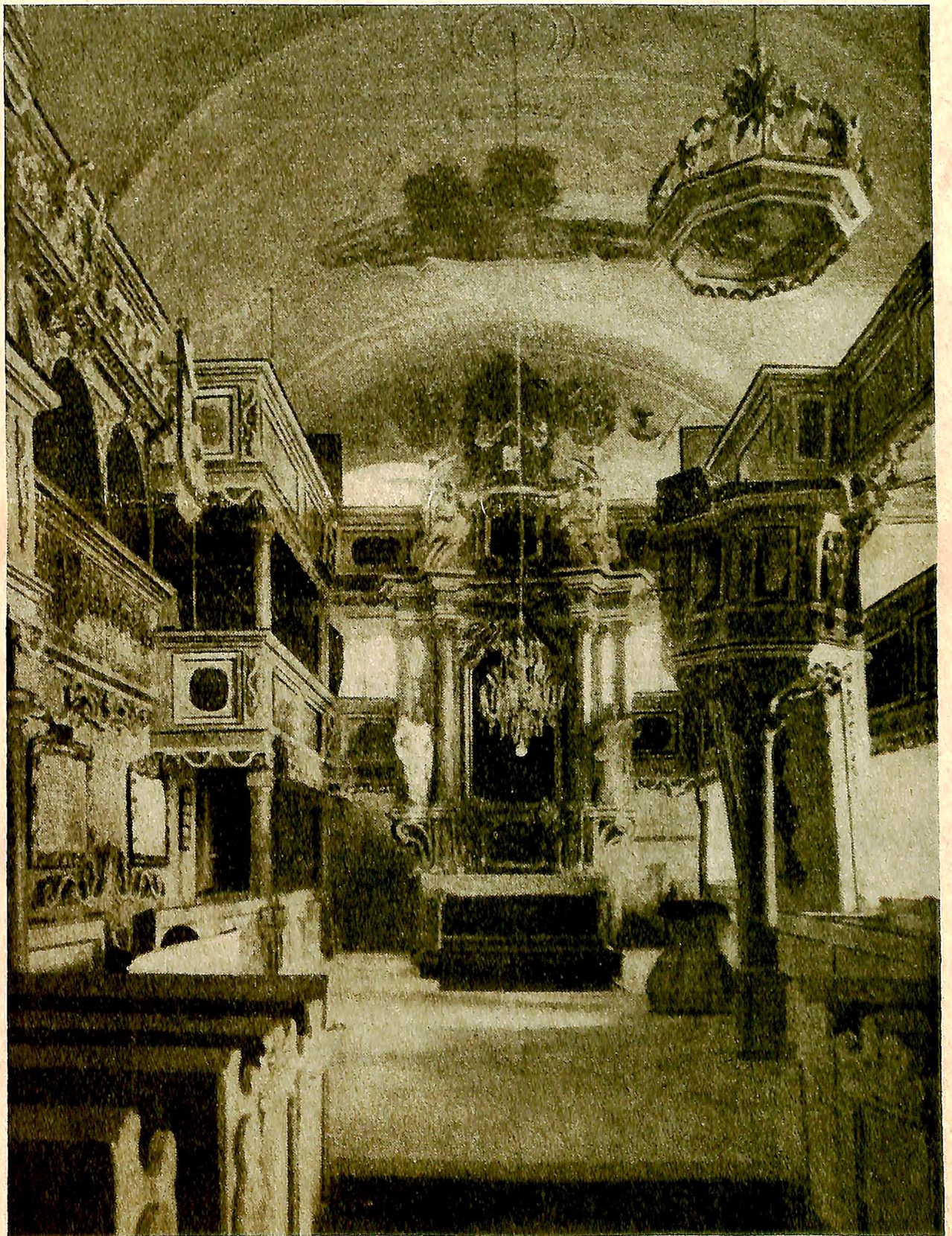


Goldberg-Haynauer

# Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



**Ev. Kirche in Pilgramsdorf, Kreis Goldberg/Schlesien**

Einges.: H. Scholz

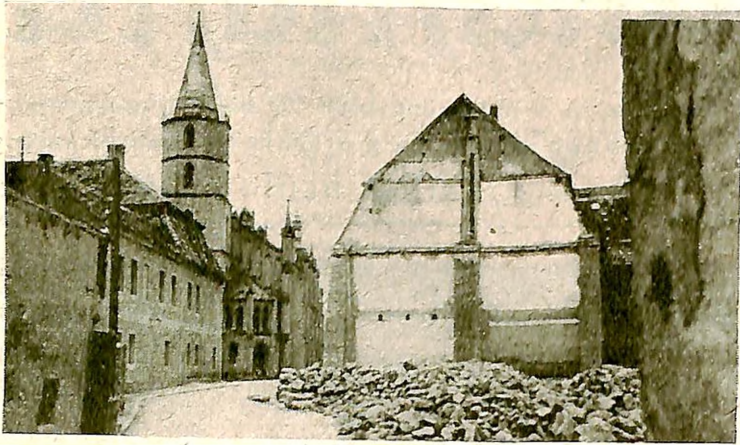
Von 1721 bis 1738 wurde das Innere der Kirche umgebaut. Die Bühnen, Altar, Kanzel und Orgel wurden in reicher Holzschnitzerei ausgeführt. Das Altarbild „Jesus in Gethsemane“ wird flankiert von Petrus und Johannes. Das Bild „der erhöhten Schlange in der Wüste“ darüber hat zu beiden Seiten Mose und Aaron. An Kanzel und Schalldeckel stehen die Evangelisten und Apostel. Vier Deckengemälde stellen Schöpfung, Erlösung, Heiligung und Vollendung dar. Fortlaufende Bilderreihen an den Bühnen schildern die Begebenheiten des Alten und Neuen Testaments. — An der linken Wand hängen die Gedenktafeln für den ersten Weltkrieg, im Barockstil der Kirche gehalten. In den zwanziger Jahren wurde alles Schnitzwerk erneuert (Bildhauer Stahl, Löwenberg). Noch 1938 wurde die Orgel von Heinze-Sorau für 10 000 RM umgebaut. Musikdirektor Burghardt nannte das neue Werk eines der feinsten Schlesiens.



# Begegnung mit der schlesischen Heimat Oktober 1962

## Ein Reisebericht

Walther Stoewer:



Blick nach der Kirche vom Burgplatz aus



Zwischen Schönau und Alt-Schönau aus dem Zug aufgenommen

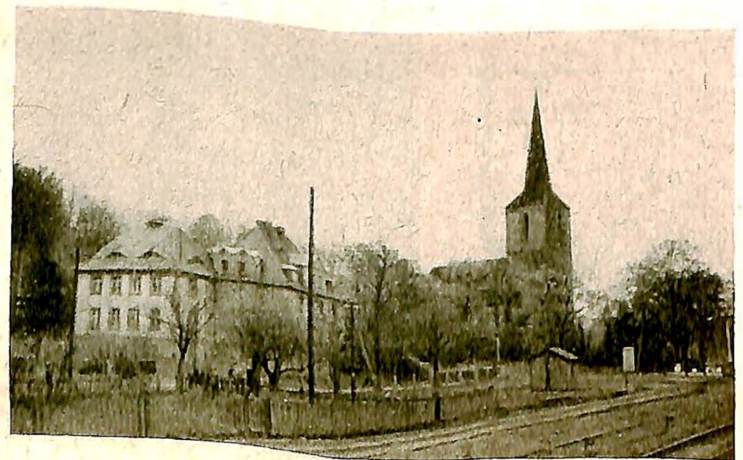
Sonst sind im großen und ganzen in allen Erdgeschoß-Wohnungen Ställe eingerichtet. Bei dem Haus Mieruch ist es das gleiche. Die Küche ist bis zu den Oberlichtern zugemauert und darin befindet sich ein Schweinestall. Natürlich ist das schlecht für das Mauerwerk. Die Feuchtigkeit ist oft schon bis oben im 1. Stock. Der schöne Garten von Mieruch ist nur noch eine Wüstenei. Der untere Promenadenweg und der Garten sind jetzt eins. Vom Zaun ist keine Latte mehr zu sehen. Die Kachelbrennerei ist wieder in Betrieb. Das Haus des alten Mieruch ist Lageraum. Im Garten liegen viele Haufen Lehm herum. Dann ist das Kino im Schießhaussaal ausgebaut, ein Teil des Gartens für den Anbau benutzt worden. Das Schießhaus selbst ist eingerissen. Die Trümmer liegen halb auf der Straße. Bis vor kurzem war die Turnhalle Lageraum. Jetzt ist sie soweit wieder als Turnhalle hergerichtet, wohl auch zweckentsprechend wieder in Betrieb. Der Sportplatz und die Badeanstalt sind wieder in Ordnung. Wie Deutsche erzählten, war bis vor kurzem noch alles eine Wüste. Der Brauereiteich ist seit Kriegsende nicht mehr entschlammt worden. Da kann man sich denken, daß er sehr stinkt. Unsere immer so schön gepflegten Promenadenanlagen sind sehr vernachlässigt, nur ein Trampelpfad geht hindurch. Von dem kleinen Wasserfall sind nur noch einige Steine sichtbar. Alles was Holz ist, wird verfeuert, auch der Schießstand ist weg. Die Siedlungshäuser und die Villen sind alle gut in Ordnung. Besonders das Mehwald'sche Haus ist gut im Schuß, auch der Garten ist schön. Da wohnt noch der gleiche Pole wie im Anfang drin.

In der Aue waren wir auch, aber wie so vieles, sieht diese verändert aus. Die Bäume sind hochgewachsen und die Freilichtbühne unter diesen kaum zu entdecken. Auch die Wege waren kaum wiederzufinden. Unwillkürlich mußte ich da an die schönen Sonntags-Spaziergänge mit den Eltern denken. Vieles kann man auf den Bildern sehen.

### Schönau

im April 1962

Vom Schönauer Bahnhof aus dem Zug herausgesehen



Die Begegnung mit einer Deutschen, die wegen Verheiratung mit einem Polen dort bleiben durfte, wird zu einem erschütternden Erlebnis.

Die Frau sieht elend und schlecht angezogen aus und weint herzzerbrechend bei der Begegnung mit uns alten Schönauern. Auch bei uns löst sich die Ergriffenheit in Tränen auf.

Auf dem Friedhof sind viele Gräber zerfallen und vom Gras überwuchert. An Hand von Grabbildern und von einer zerfallenen Bank können die Grabstätten von Eltern und lieben Angehörigen nur annähernd ermittelt werden.

Viele liebe Gedanken senken sich hinunter in die schlesische Heimat Erde und umfassen die Toten in herzlicher Verbundenheit.

Zurück zum Marktplatz am Ring.

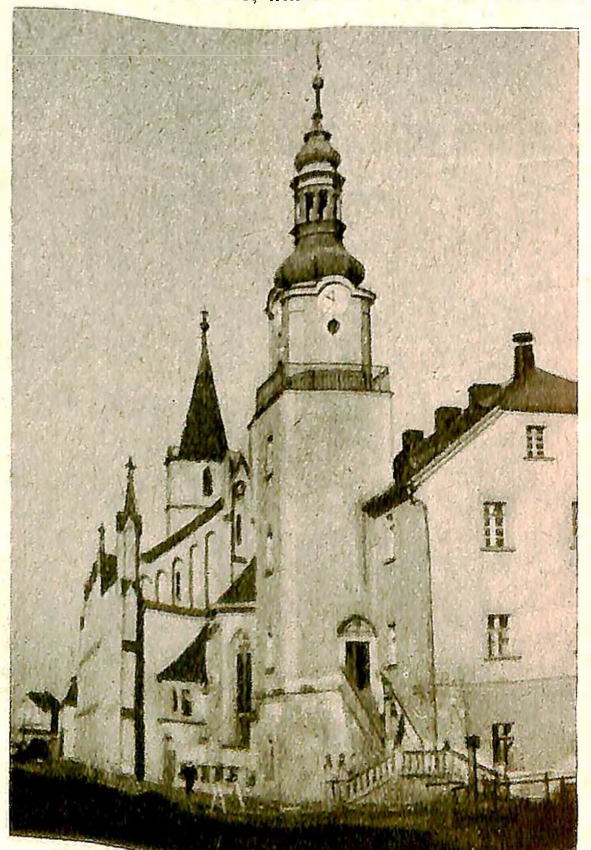
Wo früher betriebsame, handwerkliche Geschäftigkeit herrsch-

te, wo das Leben pulsierte, ist heute eine Stätte trostlosen Zerfalles. Der Anblick ist für den eine seelische Folter, der einst als Kind vor den sauberen Häusern spielte. In der Katzbachstraße sind die Häuser von Kaufmann Mewald und Schauland in trostlosem Zustand. Bei Korbmacher Schneider steht hinter dem Haus noch der Weidenschuppen. Rössners Gastwirtschaft und die Neubertmühle werden aufgesucht.

Die Schule, hinter den Bäumen versteckt.



Schönau 1944 - Kirche und Rathaus



Schönau 1962 - Rathaus und Kirche





Schönau 1962 — An der Post



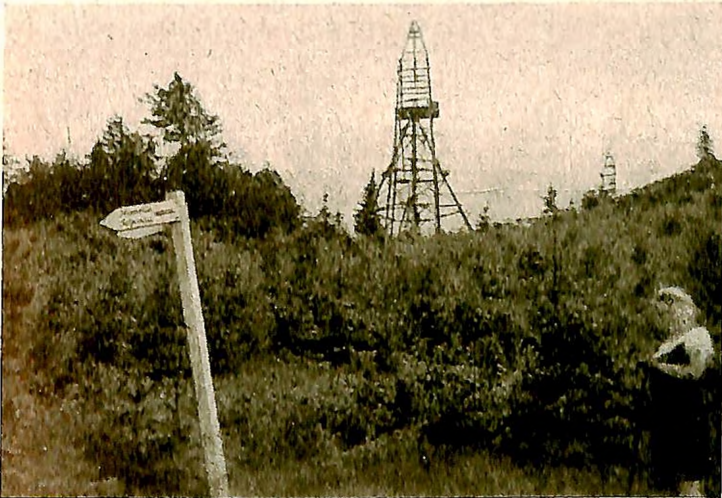
Schönau in der guten alten Zeit

hat sich nicht viel verändert. So manche Erinnerung hängt an diesem Gebäude.

Auch die Bilder mit dem Haus von „Lichteblau Heinrich“ lassen deutlich den Unterschied von damals und heute erkennen.

Wichtig, ein Wahrzeichen jahrhundertalter Vergangenheit, steht noch immer die liebe Johanniskirche. Rein äußerlich hat sie sich nicht viel verändert. Inzwischen sind hohe Birken an der Friedhofsmauer und zwischen den Gräbern emporgeschossen. Der Zahn der Zeit hat mehr im Inneren genagt.

„Wie eine Silberfolie grüßt fernher die Hogolie.“



Auf der Hogolie

1944 haben wir das letzte Mal den Gipfel des Berges erklimmt. Das Wegekreuz weist nach dem Ausflugsort „Kapelle“ und nach Schönau.

Über das langgestreckte Hohenliebenthal waren wir damals gewandert. Heideröslein blühten am Weg, die Sonne lachte und unsere Herzen waren voll Lebenslust und Liebe.

Als wir dieses Mal den Ausflugsort „Kapelle“ verlassen, sind unsere Herzen nicht froh gestimmt, sondern unendlich traurig.



Schönau 1962 — Zerfallene Häuser am Ring



Schönau 1944 — Rechts „Lichteblau Heinrich“



Auf der Kapelle 1962



Schönau 1962



Diese Begegnung mit unserer lieben schlesischen Heimat, liegt nun hinter uns. Es war die größte seelische Belastung, die wir bisher erlebten. Viele der Teilnehmer waren tagelang nach der Fahrt seelisch total fertig. Wir wollen und dürfen aber nicht resignieren. Wir müssen unsere schlesische Heimat in unserem Herzen wach



und lebendig halten. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker gilt auch für uns. Wir sind weder Revanchisten noch Kriegstreiber, und es liegt uns fern, Haß zu predigen. Es muß einen Weg geben, daß wir eines Tages ohne Gewaltanwendung zurück in unsere schlesische Heimat können.

Hohenliebenthal



Meister Trogisch aus Haynau erzählt:

## Rings um den Turm der Haynauer Stadtpfarrkirche

Aufzeichnung und für die „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“ bearbeitet  
von Heinz Kulke

(Schluß)

Über den Dächern der Stadt tönte das Läuten der Glocken, wenn wir nach dem Gottesdienst nach Hause gingen. Hier und dort sahen wir auf dem Heimwege schon hinter einer Gardine die Kerzen an einem Baum brennen. Hoch über den Dächern der Stadt leuchteten die Sterne der Weihnacht.

Daheim stand das Abendbrot, das unsere Mutter hergerichtet hatte, auf dem Tisch. Nachdem wir die Brat- oder Blutwurst und das Sauerkraut mit den Kartoffeln gegessen hatten, durften wir das andere Zimmer, in dem unser Lichterbaum stand, betreten. Der Vater hatte schon die Kerzen entzündet, die meistens vom Seifensieder Hübner, dessen Haus auf der Mönchsgasse stand, stammten. Wir sangen Weihnachtslieder und durften dann erst unsere Geschenke besuchen. Vielleicht lag ein Brummkreisel für mich da, oder eine Eisenbahn, mit der wir Brüder gemeinsam spielen mußten. Ich entsinne mich, einmal auch ein Gesellschaftsspiel, einen „Angelkasten“, bekommen zu haben.

Der Eltern Fürsorge hatte sie auch Kleidungsstücke für uns beschaffen und auf den Geschenktisch legen lassen, z. B. ein Paar Strümpfe, eine Hose, ein Hemd. Was immer nötig für uns war und was wir gerade an Kleidung brauchten, das erhielten wir zum Weihnachtsfest.

Außerdem stand für jedes Kind ein Teller mit Pfefferkuchen, mit Äpfeln und Nüssen bereit, und nach der Einbescherung warteten ja noch die so einzigartig schmeckenden „Mohlklöße“ auf uns. Damals war in der lieben „Schläsing“ kein Weihnachtsfest ohne Mohlklöße denkbar. Den Mohn bekamen wir beim Kaufmann, beim Bäcker ließen wir ihn malen, und dann bereitete die Mutter — sie hatte schon Übung darin — nach altem Brauch und Rezept die Mohlklöße zu. In ein Gefäß wurde eine Schicht Semmel gelegt, darauf kam eine Schicht Mohn, dann eine Schicht Zucker, und alles wurde mit heißer Milch übergossen, die Semmel und Mohn aufquellen ließ, so daß alles zusammen dann wunderbar schmeckte und niemand von uns auf die „Mohlklöße“ verzichten wollte.

Weihnachtsfeiertage

Selig schliefen wir Kinder nach solch einem Weihnachtsabend ein. Wenn wir am nächsten Morgen aufwachten, dann erinnerten wir uns voll Glückseligkeit: Es ist ja Weihnachten! Die Mutter kochte den Körnelkaffee, den wir aus unseren „Bunzel-tippeln“ tranken. Dazu gab es Mohnsemmel und Streuselkuchen. Strietzel war damals bei uns noch nicht so sehr gebräuchlich. Dann aber durften wir auf den Hopfenberg Schlittenfahren gehen. Der Hopfenberg war etwas höher als der Galgenberg, und dort befand sich eine herrliche Rodelbahn, auf der wir mit unserem eisernen Schlitten hinabglitten, daß es eine Lust war.

Als ich schon ein größerer Junge war, wollte ich nicht mehr mit den kleinen Kindern Schlittenfahren. Ich ging auf die Eisbahn, die sich auf der Eiswiese unterhalb des Hopfenberges befand. Dort mußte man schon „Entree“ bezahlen, auf deutsch hieß es „Eintritt“, und wer keinen Zehnpfenniger bezahlen konnte, den der Pächter der Eiswiese von jedem Schlittschuhläufer verlangte, der mußte „draußa bleiba“ und durfte nicht Schlittschuhfahren.

Die Eltern kamen wohl einmal nach der Rodelbahn am Hopfenberge oder nach der Eiswiese, um zu sehen, was ihre Sprößlinge trieben. Aber es geschah auch, daß sich an einem der Feiertage Besuch bei uns einstellte, Vaters Verwandte aus Göllschau oder Vorhaus, dann wurden sie natürlich mit Kuchen und Kaffee bewirtet, die Mutter setzte ihnen auch ein reichliches Mittagessen vor, denn sie sollten sehen, daß es ans in der Stadt gut ging und daß wir nichts entbehrten.

Ja, auch die Weihnachtsfeiertage daheim waren schön, und wenn wir durch die verschneiten Straßen und Gassen unserer alten Stadt gingen, dann spürten wir wohl schon etwas davon, wie glücklich wir sein durften, eine Heimat voller Schönheit zu haben, die uns Geborgenheit schenkte.

Ausklang

Hoch und mächtig wie der Turm einer alten Burg ragte der Turm der Stadtpfarrkirche über die Dächer der Häuser von

Haynau hinaus. Dieser Turm in seiner vier-schrötigen Gestalt gehörte zum Stadtbild Haynaus, und die Bürger hätten etwas vermißt, wenn er nicht zu allen Zeiten im Jahreslauf auf ihr Treiben geblickt hätte. Wenn sich im Frühling in den Hausgärten die Bäume mit den ersten leuchtenden Blüten schmückten, blickte der alte Kirchturm hernieder. Wenn das Licht des Sommers über den Dächern lag und die Hitze der Sonne in den Gassen brütete, wachte der hohe Kirchturm über dem Leben der Stadt. Und wenn es Herbst ward und die Blätter der Bäume auf der Parkstraße, auf dem Hopfenberg, auf der Gartenstraße und überall dort, wo blühende und grünende Bäume das Bild unserer Stadt verschönten, sich gelb und rot und braun zu färben begannen, blickte der alte Turm unserer Stadtpfarrkirche auf das herbstliche Bild der Stadt herab. Die Bürger aber, wenn sie an des Turmes Spitze an den Herbstmorgen Nebelfahnen hängen sahen, wußten, daß sich wieder ein Jahr seinem Ende zuneigte.

Auch zur Winterszeit, wenn wunderweißer Schnee auf den Dächern und der Spitze des Weberturmes lag, wenn Straßen und Gassen, Märkte und Plätze weiß verschneit lagen, ragte der Kirchturm hoch über das bunte Dächergewirr der Stadt hinaus und grüßte weithin ins winterliche Schlesierland. Die Haynauer aber — wenn sie zu ihrem alten Turm emporblickten — freuten sich des alten Gesellen, der Glücks- und Notzeiten der Bürger geteilt hatte.

Wir Vertriebenen, die man der Heimat beraubte und die einst in der lieben, alten Stadt Haynau daheim waren, tragen dieses Bild des alten Kirchturmes im Herzen. Und sollte es uns nicht vergönnt sein, jemals wieder in die geliebte Stadt zurückkehren zu können, so wird uns doch das Bild der Heimatstadt und des hohen Kirchturmes auf allen Wegen begleiten, bis einmal unser Herz stille stehen wird...

Pfarrer Göllner (Schönau-Herbram/Pad.) grüßt alle aus unserer Heimat zur Fastenzeit mit einem Gedicht, das den Fragen um das Geheimnis Welt und Mensch nachspürt:

### Woher? Wohin?

Woher die Welt, die nah und ferne?  
Aus Nichts? Das Weltall Zufall nur?  
Das Milliardenheer der Sterne? —  
Des ewigen Schöpfers Werk und Spur!

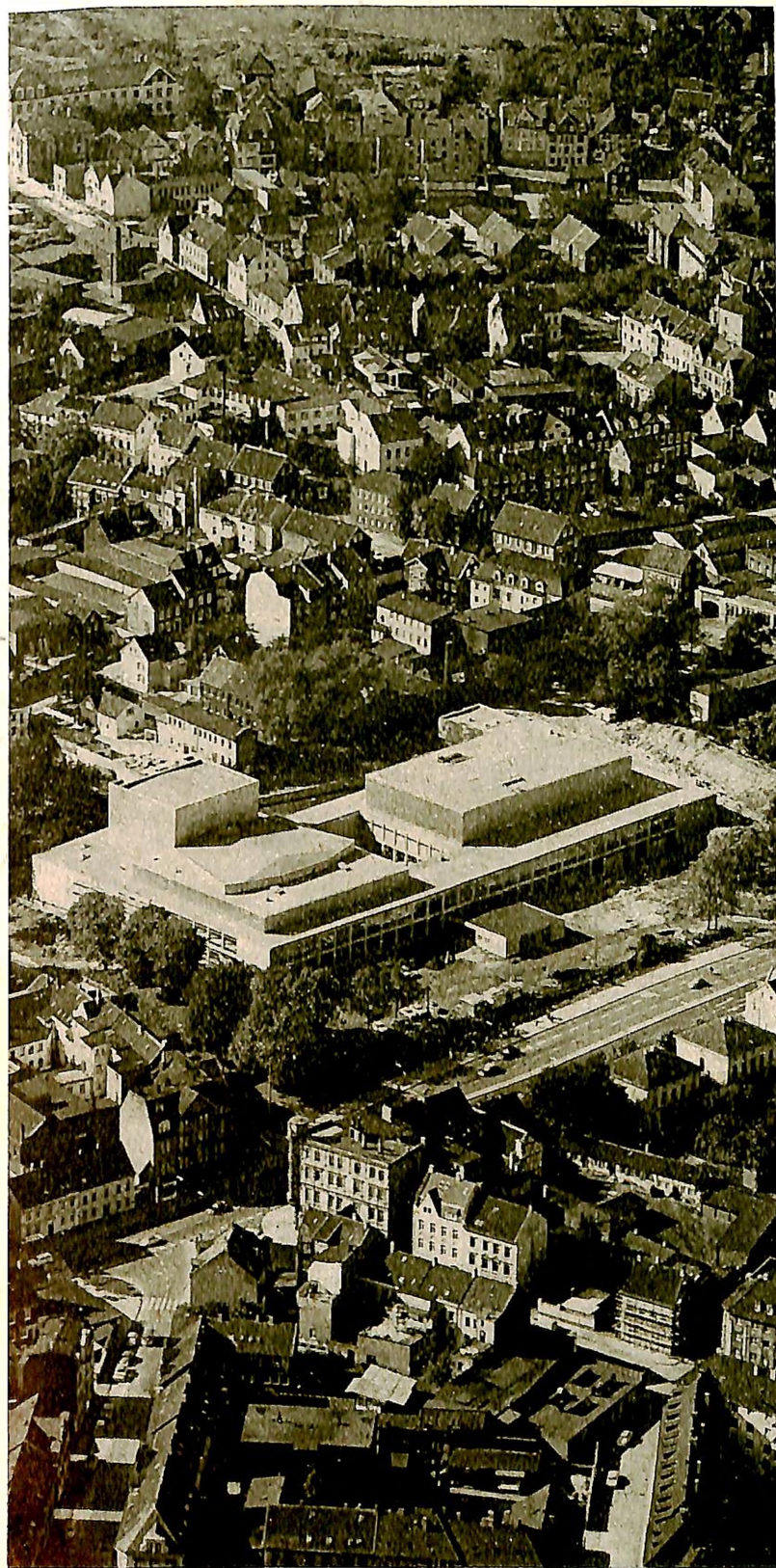
Woher das Werden und das Leben?  
Woher der Strom, das Licht, die Kraft?  
Wer kann sich Leben selber geben? —  
Er ist's, der alles wirkt und schafft!

Der Mensch, der soviel kann und findet,  
ob er einst bleibt und weitertgilt,  
wenn alles endet, alles schwindet? —  
Der Herrgott liebt sein Ebenbild!

### Hohe Anerkennung

Wie wir aus der Tagespresse des Ruhrgebietes ersahen, wurden in Waune-Eickel anlässlich einer großen Heimatkundgebung im „Volkshaus“ einige um die Arbeit in der Heimatkultur besonders verdiente Männer ausgezeichnet. Jeder erhielt den stattlichen Bildband „Jugend sieht Deutschland“. Bundespräsident Heinrich Lübke schrieb zu dem Buch das Vorwort, das er auch handsignierte. Diese Ehrengabe, die nur einmal in Nordrhein-Westfalen, ja im ganzen Bundesgebiet, verliehen wird, überbrachte im Auftrage des Arbeits- und Sozialministers des Landes Nordrhein-Westfalen mit einer persönlich unterzeichneten Anerkennungs-urkunde der erste Beamte des Ministeriums, Ministerialdirigent Dr. Landsberg (früher Brieg). Wir freuen uns, daß unter den ausgezeichneten sich unser langjähriger Mitarbeiter Heimatfreund Alfred Tost (früher Ubersdorf und Neudorf a. Rwg.) befindet. Er erhielt diese Ehrengabe als Anerkennung für sein mit so großem Fleiß zusammengetragenes „Heimathuch Jauer — Bolkenhain — Hohenfriedeberg“ und für seine zahlreichen heimatkundlichen Aufsätze und schlesischen Dichtungen.





Luftschrägfoto des neuen Solinger Kulturzentrums am „Schlagbaum“. Das Bild zeigt den Gebäudekomplex, der das Theater, die große Konzerthalle, einen kleinen Saal und ein Restaurant umfaßt. Hier findet das Goldberger Heimattreffen am 14. und 15. September 1963 statt.

## Das Goldberger Heimattreffen in Solingen am 14. und 15. September 1963

In einem halben Jahr ist es nun so weit! „Noch eine lange Zeit!“, werden manche sagen. Aber wie schnell gehen die Monate dahin. Und so fertig, wie die Gebäude auf dem Bild aussehen, sind sie noch gar nicht. Es wurde glücklicherweise so disponiert, daß die Gebäude, wie man sagt: „unter Dach und Fach“ waren, als die große Kälte einsetzte. Während sonst im Bauhandwerk überall ein Stillstand zu verzeichnen war, lief der Innenausbau des großen Baues am „Schlagbaum“ auf vollen Touren weiter, und noch immer sind überall im Theater und in der Konzerthalle,

in den Wandelgängen und auf den Treppen, in den Maschinenräumen und auf den Arbeitsgalerien des Theaters arbeitende Menschen einzeln und in Gruppen tätig, um bis zur Eröffnung im Mai alles fertig zu haben.

Aber erst vom Sommer ab wird das Restaurant bewirtschaftet sein, auf das wir beim Heimattreffen nicht verzichten können. Es faßt allein 110 Personen, aber auch im großen Saal wird ein Restaurationsbetrieb sein. Hier können bei freibleibender Tanzfläche 550 Personen an Tischen sitzen; wird auf die Tanzfläche

verzichtet, 700 Menschen. Hinzu kommen die 190 qm des Konzertpodiums, auf dem Orchester, Chöre und Vortragende bequem Platz finden.

Das Theater ist nach modernsten Gesichtspunkten erbaut. Es enthält bei ansteigenden Sitzreihen mit gleich guter Sicht 810 Plätze im Parkett und Rang.

Der kleine Saal mit einem Fassungsvermögen von etwa 250 Plätzen eignet sich bestens für kleinere Zusammenkünfte und Vorträge, aber ebenso wie die großen Räume für gesellige Veranstaltungen. Die vorhandenen Einrichtungen tontechnischer Art ermöglichen eine akustische Verbindung aller drei Säle.

Wir glauben, daß unsere Goldberger Patenkinder ebenso erfreut sein werden wie wir, daß das fällige Heimattreffen nun in diesem würdigen Rahmen stattfinden kann. Wir erwarten sie in Scharen am 14. und 15. September 1963 in der Patenstadt Solingen.

## Liebwerte Einwohner unseres unvergessenen Heimatkreises Goldberg- Haynau-Schönau!

Ich glaube erwarten zu dürfen, daß die Nachricht der Patenstadt Solingen: „Unser diesjähriges Kreistreffen findet in den neuerbauten Festräumen am Sonnabend, dem 14., und Sonntag, dem 15. September 1963, statt“, große Freude auslöste. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, daß Rat und Einwohner der Patenstadt nichts unterlassen werden, um das langersehnte Treffen so angenehm wie möglich für uns zu gestalten. Deshalb bitte ich schon jetzt, sich Zeit und Geld für dieses Treffen bereitzuhalten und so bald als möglich dem Presse- und Verkehrsamt das Eintreffen in Solingen wegen Unterbringung bekanntzugeben. Bringen Sie bitte auch unsere Jugend mit zum Heimattreffen, denn wir brauchen die jüngeren Kräfte zur Erhaltung der geliebten schlesischen Heimat. Wir werden uns bemühen, soweit es möglich ist, Vorschläge zum Fest zu erfüllen. Ganz besonders bitte ich die Heimatortsvertrauensmänner, nach Möglichkeit dabei zu sein. Es ist ja so wichtig, einmal eine Aussprache mit einer großen Zahl der Männer und Frauen zu haben, welche seit langer Zeit für ihre Heimatgemeinden und für das Wohl ihrer Einwohner tätig sind. — Leider ist wieder ein treuer, guter Mann in die ewige Heimat abberufen worden: der frühere Bürgermeister von Leisersdorf, Herr Arthur Kühn, welcher der Nachfolger des verstorbenen Herrn Ernst Junge als HOVM wurde. Wir bedauern das so schnelle Heimgehen des so eifrigen und pflichterfüllten Heimatfreundes sehr und bitten, ihm ein treues Gedenken bewahren zu wollen. — Wer übernimmt nun das Amt des Heimatortsvertrauensmannes für Leisersdorf? Bitte um Nachricht!

Und nun ruft uns das Deutschlandtreffen der Landsmannschaft Schlesien vom 7. bis 9. Juni 1963 nach Köln. Die Heimat ruft uns alle, um zu beweisen, daß wir Schlesien niemals vergessen werden und auf Wiedergutmachung des größten Unrechts am schlesischen Volk immer bestehen werden durch Volksabstimmung. Auch wird unsere Jugend gebeten, bei der Kundgebung anwesend zu sein, um für die Unteilbarkeit Deutschlands mit Schlesien zu demonstrieren.

Mit Heimatgruß! Johannes Thiel, HKVM



## Aufzeichnungen aus den Jahren 1942 - 1946 in Schlesiens schwerster Zeit

Richard Zeidler

Fortsetzung

Besonders schlecht ging es denen, die beim Volkssturm gewesen waren, sie galten beim Russen als Partisanen. Nach einer fürchterlichen Nacht marschierten wir in den Kreis Bunzlau, bei sengender Hitze, angetrieben von russischen Posten. Bei der GPU erlebten wir furchtbare Dinge. Nach drei unheilvollen Nächten wurden wir nach Bunzlau gebracht. Der jüdische Lagerleiter behandelte uns menschlich. Das Essen im Lager war anfänglich erträglich, doch da sich mit der Zeit nichts mehr in den Keller ruinen fand, wurde es immer kärglicher. Satt wurden wir niemals, und nach schwerer Arbeit kamen wir abends totmüde im Lager an, aber die paar Pellkartoffeln mit Salz schmeckten immer vorzüglich. — In Tillendorf wurde ein russischer Friedhof angelegt, auf seiner Anhöhe stand das Kutosow-Denkmal zum Andenken an den dort 1813 gefallenen russischen General. Das Denkmal wurde renoviert, Gärtner pflanzten tagelang Blumen. Während der Einweihungsfeierlichkeiten hatten wir zu unserer Freude zwei Stunden Ruhe. Wir waren oft bei Beerdigungen russischer Soldaten anwesend, und dabei dachten wir an unsere Soldaten in Feindesland. In Bunzlau trieb sich allerhand Gesindel herum, dort war ein Völkergemisch aus aller Herren Länder, und es wurde geplündert, was noch zu haben war. In den Nächten brach oft Feuer aus, eine Feuerwehr gab es nicht, und was konnten wir schon viel tun, zumal wir das Wasser in Eimern von weiter holen mußten.

Am 8. Mai 1945 mittags gegen 12.30 Uhr, kam ein Russe mit den Worten „Hitler kaputt“ hereingestürzt, bald hörten wir Lärm und Jubel auf den Straßen, man tanzte und umarmte sich. Obwohl auch wir uns im Inneren freuten, blickten wir voller Sorge in die Zukunft. Die Nacht vom 8. zum 9. Mai wurde sehr unruhig, man schoß aus allen Kalibern. Obwohl man uns einen Ruhetag versprach, hatte ich das Pech zur Arbeit ins Militär Lazarett Gnadenberg bei Bunzlau herangezogen zu werden; um das übermüdete Personal für einen Tag abzulösen. Fortwährend trafen Rote-Kreuz-Autos mit Verwundeten ein, wir mußten beim Abladen behilflich sein, eine für uns ungewohnte Arbeit. Es gab grauenvolle Anblicke. Im Operationssaal herrschte peinlichste Sauberkeit. Die meisten Verwundeten waren freundlich zu uns, doch man-

che behandelten uns spöttisch. Gegen 22 Uhr trafen wir wieder in Bunzlau ein.

Nach der Kapitulation begann die große Rückwanderung. Jeder wollte nach Hause. Lange Güterzüge brachten die polnischen Zivilarbeiter in ihre Heimat. Da es auch bei uns drunter und drüber ging und man es bei der Kontrolle nicht mehr so genau nahm, verließen viele heimlich im Morgengrauen das Lager. Als ich merkte, daß auch mein Freund Bruno Rothe aus Wilhelmisdorf das Lager verlassen hatte, war auch bei mir kein Halten mehr. Nach mehrmaligen, vergeblichen Versuchen, kam ich am Pfingstsonnabend zur altvertrauten Gröditzburg. Die Natur rüstete sich zum lieblichen Fest, aber die Menschen waren verängstigt. In Wilhelmisdorf angekommen, erleichterte man mich um meine zwei Messer. Ich war froh, so billig davongekommen zu sein, und zog leichteren Herzens dem Heimatdorf Neudorf zu, das ich seit Februar nicht mehr gesehen hatte. Als ich sah, daß unser Hof noch stand, war meine Freude doppelt groß. Doch wie sah es zuhause aus! In den Ställen war kein Vieh mehr, der Schüttboden leer, nur ein paar Kartoffeln waren noch im Keller. Viele Bewohner kauften im Kreis Hirschberg Kühe und Hühner, dort hatten die Bauern fast ihr ganzes Vieh behalten. Wir hatten kein Glück damit. Unser ganzer Viehbestand waren zwei Hühner. Auf den Feldern versprach die Wintersaat eine gute Ernte zu werden. Es sollte die letzte sein, die wir noch sachgemäß in den Boden brachten. Am 23. Juni kam meine Frau ganz verängstigt zu mir und teilte mir mit, daß wir das Dorf verlassen mußten. Nun sollte all unsere Mühe und Arbeit, unsere Freude, wieder daheim zu sein, wieder umsonst gewesen sein! Schweren Herzens ging es wieder ans Packen. Polnische Soldaten kontrollierten unser Gepäck. Daß es für immer die letzte Nacht sein sollte, die wir in unserer Heimat verbrachten, ahnte niemand. Am 25. Juni 1945 gingen sämtliche Bewohner Neudorfs geschlossen auf die Straße. Es war ein trauriges Bild. Handwagen, Wagen mit Ochsen oder Kühen bespannt, und Pferdefuhrwerke bildeten den Treck. Manche Tränen wurden vergossen, schweren Herzens, manchen Blick zurückwerfend, verließen wir das Dorf. Auf dem Treck hatten wir die große Freude, unsere Tochter Hildegard wiederzufinden.

Fortsetzung folgt

## Bericht aus Bremen

Die Leser des Liegnitzer Heimatbriefes und der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten werden sich sicher schon gewundert haben, daß in den letzten Monaten Berichte aus Bremen fehlten. Das soll nun heute aber endlich nachgeholt werden.

Nachdem wir uns am 2. September 1962 zu unserem 9. Stiftungsfest, das sehr gut besucht war, zusammengefunden und uns im Dezember an der Adventsfeier der Landesgruppe Bremen der Landsmannschaft Schlesien beteiligt hatten, trafen wir uns am 3. Februar 1963 im Kolpinghaus zu einem Wellwurstessen mit anschließendem Kappenfest.

Die Gaststätte war bunt mit Ballons und Papierschlängen geschmückt worden und Fröhlichkeit und Wärme empfingen den Besucher gleich beim Eintritt. Der Vorsitzende, Landsmann Burg, konnte etwa neunzig Liegnitzer und Goldberg-Haynauer begrüßen. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und gegenseitigem Begrüßen wurden die dem heimatlichen Geschmack gleichkommenden Schüsseln mit ihrem begehrten Inhalt aufgetragen. Allen mundete es vorzüglich. Da im gleichen Haus die Heimatgruppe der Breslauer unter der Leitung ihres Vorsitzenden Landsmann Winter dieselbe Veranstaltung durchführte, war bald ein gegenseitiges Besuchen eine Selbstverständlichkeit.

Ein flotter Akkordeonspieler spielte fleißig zu Tanz und Unterhaltung und ein Komiker sowie Vorträge in schlesischer Mundart ließen die Stunden schnell verstreichen. Sehr spät trennte man sich nach einer gemeinsamen Polonaise. — Allen, die zur Verschönerung des Abends beigetragen haben, herzlichen Dank.

Vorgesehen ist im April ein Sommer-singen, dem dann der Besuch des großen Schlesiertreffens am 8. Juni in Köln folgen wird. Dazu finden verbilligte Fahrten durch die Landesgruppe Schlesien statt.

Allen Heimatfreunden in Bremen und Umgebung teilen wir schon heute mit, daß am 31. August im Kolpinghaus gemeinsam die 10-Jahr-Feier der Heimatgruppe Bremen begangen wird.

Den Haynauern möchte ich noch mitteilen, daß in diesem Jahr das Patenschaftstreffen in Solingen durchgeführt wird. Termin und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen gehen Ihnen noch zu.

K. H. Burg

## Im Schimmer der Erinnerung

Stille Einkehr zu dem, was „Volkspoesie“ für uns ist.

Eichendorff hatte als Sohn der weiten oberschlesischen Wälder, der Täler und Höhen zwischen Altvatergebirge und Beskiden, eine ursprüngliche Verbundenheit mit der Volkspoesie, mit allem was der Volksmund erzählte. In den Tagebüchern des aufgeweckten Knaben können wir nachlesen, wie Märchen und Sagen ihn tief beeindruckten, wie er im väterlichen Schloßpark hoch über der jungen Oder die alten deutschen Volksbücher las, wie zur Nacht „noch im Bette“ Gespenstergeschichten gruselig zum besten gegeben wurden. Diese hatten es ihm offenbar — auch das ist echt oberschlesisch — ganz besonders angetan. Nicht nur Märchen- und Sagenmotive sind in reicher Fülle in seinem lyrischen und erzählerischen Werk anzutreffen, sondern überhaupt die Neigung zum Gespenstischen, ja Dämonischen.

Das mag als unvereinbarer Gegensatz zu dem doch so heiteren Gemüt des Dichters erscheinen. In Wahrheit ergibt sich eines aus dem anderen wie Tag und Nacht. Und die sprichwörtliche Harmonie in Eichendorffs Wesen, sein „ewiger Sonntag im

Gemüte“ bezog zweifellos von dieser Ausgewogenheit her das stille sanfte Leuchten, das über allen Werken des Lubowitzer Freiherrn so unverwechselbar schimmert und auch noch nach hundert Jahren nicht seinen Glanz verloren hat. Es ist durch die Forschung bekannt, daß der junge Eichendorff, dessen Heidelberger Studentenzeit ja mit dem Erscheinen unserer schönsten Volkspoesiesammlungen den Atem lebendiger Nähe verspürt — es war „Des Knaben Wunderhorn“ von Arnim und Brentano und die „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm — und sich selber mit dem Gedanken trug, die Märchen und Sagen seiner oberschlesischen Heimat herauszugeben. Wohl hat der Dichter dieses Vorhaben aus unbekanntem Gründen nie durchgeführt, aber die ihm bekannten Märchen- und Sagenmotive sind zahlreich in mannigfachen Abwandlungen in sein gesamtes Werk eingeströmt und haben ihm jenen Zauber gegeben, der es unsterblich machte, jene wunderbare Melodie, die geradewegs aus dem Herzen des Volkes zu kommen scheint:

„Schläft ein Lied in allen Dingen,  
die da träumen fort und fort,  
und die Welt hebt an zu singen,  
triffst du nur das Zauberwort.“

Alfons Hayduk

Frühling mit all seiner Pracht

## Schlesischer Sommersonntag

(Laetare)

Die gold'ne Schnur geht um das Haus,  
Die Jugend treibt den Winter aus;  
Daß jeder merkt, daß jeder spürt,  
Wie sehr sich neues Leben rührt.

Der Saft steigt auf aus allen Wurzeln,  
Nun fängt der Winter an zu purzeln,  
Bläst er auch noch so kalt ums Haus,  
Ihm geht die Puste langsam aus.

Laetare ist's. Ihr Leute, hört:  
Heut' ist die Freude eingekehrt!  
Die Nacht, die Not — das muß vergeh'n,  
Das Leben siegt und wird besteh'n.

Es siegt nach allem Winterleid  
Die Liebe und die Fröhlichkeit;  
Bald rüsten wir zum Ostersprung,  
Daß alle Herzen werden jung.

Die gold'ne Schnur geht um das Haus,  
Die Jugend treibt den Winter aus;  
Daß jeder merkt, daß jeder spürt,  
Wie sehr der Lenz die Herzen rührt.

Alfons Hayduk



## Anschriftenliste

### Kauffung

- Igelhaut Gertrud geb. Blümel: 85 Nürnberg, Armin-Knab-Straße 8.
- Israel Gertrud geb. Päßler, Hauptstr. 185: 8501 Oberasbach, Dresdener Str. 31.
- Jachnick Else geb. Geisler, Randsiedlung 10: Claudian/Sa., Rothenbach, Albertstaler Straße 40.
- Jacob Magda geb. Rinke gesch. Weber, Hauptstraße 88: 5907 Burbach/Siegen, Feldweg 15.
- Jäckel Ursula geb. Hauptfleisch, Hauptstr. 229: 3351 Deitersen ü. Kreiensen.
- Jäckel Hildegard geb. Krain, Hauptstr. 223: 85 Nürnberg, Ingolstädter Str. 105.
- Jäckel Klara geb. Klose, Hauptstr. 165: 4 Düsseldorf, Worringer Str. 8.
- Jäckel Paul und Frau Hanna geb. Friebe, Hauptstr. 163: 852 Erlangen, Am Anger 16.
- Jäckel Wilhelm und Frau Maria geb. Schlesiger, Hauptstr. 163: 443 Burgsteinfurt, Auf dem Esch 11.
- Jäckel Ida geb. Geisler und Ehemann Alfred, Drei Häuser 9: 56 Wuppertal-Elberfeld, Augustastr. 49.
- Jäschke Johanna geb. Käse und Ehemann Willi, Bahnhof Ob.-K. 2a: 477 Soest/Westf., Lendingser Weg 5.
- Jäschock Gustav, Widmuthweg 5: 8 München 9, Neuschwansteinplatz 5.
- Jäschock Kurt und Frau Irmgard geb. Schirner, Gemeindefiedlung 2: 81 Garmisch-Partenkirchen, Münchener Str. 48.
- Jäschock Paul und Frau Emma geb. Weberschöck, Gemeindefiedlung 2: 8315 Geisenhausen, Martin-Zeiler-Str. 6a.
- Janoschka Maria geb. Gallus verw. Zdeschlik, Tschirn. 1b: 463 Bochum, Heusnerstr. 15.
- Janotta Elisabeth geb. Keller und Ehemann Alfons: 16 Wiesbaden-Bierstadt, Kirchhornstraße 13.
- Jendral Gerhard, Lehrer, und Frau Helene geb. Thiel, Hauptstr. 220: 5901 Netphen/Sieg, Talstr. 21.
- Jendral Hamelore, Hauptstr. 220: 852 Erlangen, Hartmannstr. 89.
- Jendral Hansjürgen, Sportredakteur, und Frau Monika geb. Kügel, Hauptstr. 220: 8 München 13, Elisabethstr. 8.
- Jerchel Selma geb. Kunze, Siedl. 10: 8392 Unterenhöhenstetten Nr. 94, Post Waldkirchen/Nd. Bay.
- John Emma geb. Jensch, Randsiedl. 12: Oberlungwitz/Sa., Poststraße 41.
- John Gerhard und Frau Marta geb. Brauner: Halle/Saale.
- John Günther und Frau Dora geb. Bamann, Hauptstr. 99: 8641 Reitsch/Kronach 25.
- John Hermann und Frau Emma geb. Frömberg, Hauptstr. 50: Kreuzschwitz Kr. Höhenmölsen 46.
- John Marta, Hauptstr. 99: 8641 Reitsch 3, Kreis Kronach/Ofr.
- Jetschina Ursula geb. Fende, Viehring 1: 29 Oldenburg, Kolpingstr. 8.
- John Martin und Frau Linda geb. Zajackiewicz, Hauptstr. 141: Lichtenstein/Sa., Poststraße 1.
- John Paul und Frau Ilse geb. Neumann, Elsnersiedl. 2: 463 Bochum-Weitmar, Im großen Busch 24.
- John Richard und Frau Else geb. Ujma, Hauptstr. 138: 439 Gladbeck-Zweckel, Arenbergstr. 49b.
- John Walter u. Frau Ilse geb. Bosch: 864 Kronach/Ofr., Mertelstr. 27.
- Joppe Marie geb. Gürtler, Seiffen 8: 4441 Bevergern ü. Rheine, Saltenwiese 430.
- Joppe Werner und Frau Ilse, Seiffen 8: 4441 Bevergern ü. Rheine, Saltenwiese 430.
- Joppe geb. Überschär, Hauptstr. 51: Breitenbrunn/Erzgeb., Güterbahnhof 6 II.
- Jordan Johanna geb. Ungelenk und Ehemann Ewald, Tschirnhaus 7: 58 Hagen-Haspe, Büddingstr. 36.
- Jornitz Ernst und Frau Frieda geb. Meyer, Gemeindefiedl. 9: 4 Düsseldorf, Hamburger Str. 51.
- Jung Bernhard, Hauptstr. 134: 3056 Rehbürg-Stadt.
- Jung Frieda geb. Heinze, Dreih. 13: 58 Hagen-Herbeck, Sennbrink 6.
- Jung Gerhard und Frau Edith, Dreih. 13: 58 Hagen-Herbeck, Sennbrink 6.
- Jungbauer Elfriede geb. Tschenschner, Hauptstr. 103: 5902 Weidenau/Sieg, Wilhelmstr. 28.
- Junk Marie, Hauptstr. 123: 1 Berlin-Neukölln, Wissmannstr. 2.
- Just Ruth geb. Geisler und Ehemann Heinz, Hauptstraße 58: 336 Osterode/Freiheit, Lattenbusch 2.
- Kaczmarek Johann und Frau Else geb. Handke, Hauptstraße 12: 5911 Osthelden/Siegen.
- Kabisch Helmut und Frau Erna geb. Goldbach, Hauptstraße 114: 6431 Unterhau 3, Kreis Hersfeld.
- Käse Hermann und Frau Martha geb. Gerstmann, Bahnhof 2 A: Hildburghausen/Thüringen, Bahnhofstraße 1.
- Käse Oswald u. Frau Anny geb. Nicolaus, Hauptstr. 145: Leipzig 05, Rabet 52.
- Käse Werner, Bahnhof 2 A: 477 Soest, Lendingser Weg 5.
- Kahl Anna geb. Schubert, An den Brücken 21: Edderitz, Kreis Köthen, Lohmannstraße 1.
- Kahl Frieda geb. Speer, Hauptstr. 198: 3212 Gronau/Hannover, Molkerstraße 1.
- Kahl Helene, Hauptstraße 198: 3 Hannover, Am Tischgraben 28.
- Kahl Martha geb. Bänsch, An den Brücken 21: 4902 Bad Salzungen, Gröchteweg 4.
- Kahl Reinhard und Maria geb. Gloser, Hauptstraße 246: 8591 Brand/Opf. 67.
- Kahlert Mariechen, An den Brücken Nr. 14: 4151 St. Hubert über Kempen.
- Kalinsky Gerda geb. Deunert und Ehemann Werner, Hauptstraße 44: 77 Singen/Hohentw., Waldstraße 2.
- Kalm Eva geb. Schmidt, Kirchweg 2: 29 Oldenburg i. O., Haareneschstraße 2.
- Kambach Otto und Frau Selma geb. Hettner, Schulzengasse 2: 3071 Husum 165 über Nieburg/Weser.
- Kamper Erich und Frau Hedwig, Hauptstraße 251: 3361 Schwiegershausen/Osterode.
- Kambach Frieda, Hauptstraße 61: Rödlitz/Sachsen, Hauptstraße 42.
- Kania Maria, Hauptstraße 204: Leipzig W 35, William-Zipperer-Straße 95, bei Wolf.
- Kanja Konrad, Dreihäuser 7: 48 Bielefeld-Schildesche, Dittfurter Straße 41.
- Kanzelberg Gerhard u. Frau Erna geb. Neumann, Seiffen 5: 839 Passau, Breslauer Straße 44.
- Karösson Anna geb. Kießling, Hauptstraße 50: Stockholm/Schweden, St.-Erichs-Garten 30.
- Keil Alfred und Frau Erika geb. Wolf, Schulzengasse 9: 343 Witzhausen/Werra, Eschenbornrasen 2.
- Keil Anna geb. Bühn, Hauptstr. 178: 3361 Förste über Herzberg, Oberdorf 29.
- Keil Erich und Frau Margrit geb. Knösel, Hauptstr. 29: 3211 Eberholzen 4 über Elze.
- Keil Fritz, Hauptstraße 100: 32 Hildesheim, Einumer Straße 18.
- Keil Gerhard u. Frau Erika geb. Baer, Hauptstr. 29: 3211 Eberholzen 4 ü. Elze.
- Keil Frieda geb. Seidel, Hauptstr. 29: 3211 Eberholzen 4 über Elze.
- Keil Hermann und Frau Anna geb. Hauptfleisch, Stöckel 3: Baschütz 38 bei Bautzen.
- Keil Konrad und Frau Hildegard geb. Sarossi, Schulzengasse 9: 4619 Weddinghofen über Kamen, Bachstraße 42.
- Keil Marta geb. Müller, Schulzengasse 9: 4723 Neu Beckum/Westfalen, Im Werl 9.
- Keil Richard u. Frau Lina geb. Höher, Hauptstraße 39: 2191 Oxstedt 19 über Cuxhaven.

Keil Willy u. Frau Gerda geb. Kölen, Hauptstraße 100: 3201 Diekholzen über Hildesheim.

Keil Wilhelm, Steinbruchmeister, und Frau Hedwig geb. Jung, Hauptstraße 28: 332 Salzgitter-Lebenstedt, Hasenwinkel 36.

Keller Karl, Kitzelberg 1: (19b) Dittfurth, Kreis Quedlinburg, Bahnstraße 22.

Keller Kurt, Kitzelberg 1: 3001 Anderten/Hannover.

Kemp Elfriede geb. Schelenz, Hauptstraße 110: 504 Brühl/Köln, Talstraße 18.

Kettwitz Willi, Hauptstraße 53: 3508 Melsungen, Heinrich-Heerd-Weg 1.

Keizner Klara geb. Pätzold, Hauptstraße 202: 4501 Hiltter-Stapelheide 103.

Keul Erna geb. Zobel und Ehemann Andreas, Hauptstr. 24: 3422 Bad Lauterberg/Harz, Weideweg 26.

Kießling Hermann u. Frau Julanda geb. Schmidt, Hauptstraße 50: 5603 Wülfath, Stettiner Straße 9.

Kießling Paul und Frau Martha geb. Föst, Hauptstraße 7: 4953 Petershagen/Westfalen, Koppelweg 2.

Kinaterder Waltraud und Ehemann Josef, Tschirnhaus 1a: 8395 Hauzenberg über Passau.

Kindler Gertrud geb. Walprecht und Ehemann Oskar, Hauptstraße 160: 2178 Otterndorf/NE, Am Bahnhof 2.

Kirchner Max und Frau Frieda geb. Ludwig, Hauptstraße 103: 4033 Hösel über Düsseldorf, Am Graben 39.

Kirchner Theodor, Hauptstraße 84: Görlitz, Rothenburger Straße 48.

Kirschke Herbert und Frau Ursula geb. Schmidt, Hauptstraße 28: 46 Dortmund-Dorstfeld, Hallereystraße 43.

Kittelmänn Alfred und Frau Marta geb. Kretschmer, Randsiedlung 20: Sangershausen, Bez. Halle/Saale, Schultze-Delitzsch-Straße 1.

Klaar Georg und Frau Charlotte geb. Kobelt, Hauptstraße 110: 3096 Thedinghausen/Bremen, Braunschweiger Straße 280.

Klaar Rudolf, Hauptstraße 110: 28 Bremen, Girardonstraße 18.

Klaus Angela geb. Zange, Hauptstraße 104: 49 Herford, Bismarckstraße 85.

Klein Reinhard, Hauptstr. 233: 4354 Datteln/Westfalen, Erlenkamp 7.

Klein Werner und Frau Elli geb. Neudeck, Randsiedlung 5: 591 Eichen über Kreuztal, Hauptstraße 10.

Klein Richard und Frau Frieda geb. Klose, Viehring 6: 225 Groß Varlingen über Husum.

### Aus den Heimatgruppen

#### Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Eine mehr als gut besuchte Monatsversammlung der Heimatgruppe Goldberg, fand am 9. 2. bei Seelmeier statt, welche mit einem Schlachtfest verbunden war. Der Saal und die Gastzimmer waren bis auf den letzten Platz besetzt, es mußten sogar noch Besucher umkehren, die keinen Platz mehr fanden. Das Mitglied der Gruppe, Fleischermeister Hauptmann, Heeper Straße 66, ließ eine reichliche Portion Wellfleisch und Würste servieren, die alle Gäste hoch befriedigte. Wir danken unserem Heimatfreund recht herzlich für seine Mühe, desgleichen seiner Gattin. Ausgefüllt wurde der Abend vom Kulturwart der Gruppe Helmut Niepel mit seiner Tochter, die Gedichte, die sich auf das Essen bezogen, vortrug.

Die Jugend wartete mit einem Schattenspiel auf. Die nimmermüde Hauskapelle sorgte für flotte Musik. Den Helfern und auch dem Gastwirt-Ehepaar sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gedankt. Eine kleine Verlosung durfte natürlich auch nicht fehlen. Der Vorstand der Gruppe hofft, zu den Mitgliedern der Gruppe viele Freunde dazugewonnen zu haben.

Alle ostdeutschen Heimatgruppen kämpfen ja einen geistigen Kampf zur Rückgewinnung der verlorenen Heimat und dieses geistige Gut allen einzuimpfen, ist in erster Linie die Arbeit der Heimatgruppen. Den Mitgliedern sei hier zugerufen: Besucht die Versammlungen der Heimatgruppen! Die Nichtmitglieder mögen zu den Heimatgruppen stoßen.



## Erich Menzel 60 Jahre Deutscher Turner

Im April 1963 kann Erich Menzel, der letzte Stadthauptkassenrendant unserer lieben Heimatstadt, auf eine 60jährige Turnerlaufbahn zurückblicken. Gern gedenken wir alten Freunde dieses gewiß nicht alltäglichen Ereignisses und möchten ihm zu diesem Tage auch auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Aus seinem reichen und bewegten Turnerleben sei in kurzen Zügen noch folgendes mitgeteilt: Seine turnerische Laufbahn begann er als Jugendturner im Turnverein „Vorwärts“ in Hirschberg/Rsgb. Während seiner Militärzeit turnte er in verschiedenen Vereinen der DT, so u. a. in Frankfurt/Oder und Berlin. Nach Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg nahm er seinen Wohnsitz in seiner Heimatstadt Schönau/Katzbach und wurde hier dann eines der rührigsten Mitglieder im MTV 1862 Schönau. Immer war er zur Stelle, wenn es galt, die Belange des Vereins nach innen und außen wahrzunehmen, und so hatte er durch viele Jahre den Posten des Vorturners der Männer- und Schülerabteilung sowie des Frauenturnwarts zu betreuen. Stets war es seine Sorge, daß der Verein auch bei auswärtigen Turnfesten gut abschnitt, und nur wenige Turnfeste wären zu nennen, wo ihm nicht der Siegeslorbeer winkte. Zusammen mit seinem alten Freund Paul Hauk vertrat er würdig und fast immer siegreich die Ehre seines ihm ans Herz gewachsenen Vereins. Mit immer neuen Ideen verstand er die sportbegeisterte Jugend zu fesseln, und so war auch der Staffellauf der Schülerabteilung nach dem Willenberg am dritten Pfingstfeiertag mit sein Werk. Die rege Beteiligung daran zeigte, wie gut er damit die Gedanken der Jugend auch getroffen hatte.

Erich Menzel war aber auch immer der erste, wenn es galt, Mittel für die Neuanschaffung von Geräten zu beschaffen, und die Sammelbüchse hatte er zu diesem Zwecke dann wohl täglich bei der Hand. Ebenfalls mit seiner Initiative war der Bau des Schwimmbades hinter dem Altschönauer Teich zu verdanken, der zuerst allein von der Turnerschaft Schönau angefangen wurde, und unermüdlich hat er bei den ersten Ausschachtungsarbeiten mitgewirkt. Auch die Gründung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Ortsgruppe Schönau ist auf ihn zurückzuführen. Die Deutschen Turnfeste sahen ihn stets als Teilnehmer, und München, Köln und Stuttgart werden ihm heute noch in guter Erinnerung sein. Reisesparkassen dafür anzulegen und die Begeisterung zur Teilnahme bei seinen Turnbrüdern



und Turnschwestern zu wecken — das war etwas, wo sich unser Erich stets hervortat.

Im Jahre 1941, als unser unvergessener Paul Dannert die langjährige Führung des Vereins wegen zunehmenden Alters abgab, wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Der Verlust der Heimat traf ihn wie alle seine alten Turnbrüder schwer. Aber sein Herz hängt in Liebe und Treue an seinem Verein, und so versteht er es auch in der Ferne — nun im kleinen Thüingersheim bei Würzburg im Ruhestand lebend — den Heimatgedanken bei seinen Turnern wachzuhalten. Er sorgte dafür, daß der Turnerbund Solingen im Jahre 1961 die Patenschaft für den MTV 1862 Schönau/Katzbach übernahm. Dafür sei ihm besonderer Dank! Die Verbindung aber zu seinen Turnbrüdern und Turnschwestern läßt er auch bis heute noch nicht abreißen, und ein umfangreicher Schriftwechsel bringt ihm Freude und Entspannung in seinen wohlverdienten Ruheabend. Möge daher der Jubilar zusammen mit seiner lieben Frau noch lange an den Erinnerungen einer schönen Vergangenheit zehren und möge es ihm vergönnt sein, in Zufriedenheit und Gesundheit einen endgültigen und dauerhaften Frieden für unser liebes Deutschland zu erleben! Gut Heil!

Seine alten Freunde

### Achtung!

Liebe Heimatfreunde der Altkreise Goldberg-Haynau, Schönau a. K. in der RGV-Ortsgruppe Köln!

Am Sonnabend, dem 16. Februar 1963, bei richtigem schlesischem Gebirgswinter, wurde im Festsaal des Logenhauses Köln, unserem Vereinslokal, unser Wintervergügen abgehalten. Viele Krankheitsfälle verhinderten die Teilnahme von Mitgliedern an den schönen Feierstunden. Die Leitung der Veranstaltung lag in den bewährten Händen des Vorstandsmitgliedes Herrn Stadtoberinspektor Reimann, der es verstand, viel Stimmung zu bringen. Es war eine große Freude, unseren stellvertretenden Hauptvorsitzenden Dr. Kurt Wiemer und Familie, Düsseldorf (früher Haynau), unter den Gästen begrüßen zu können. Die gut mundenden Getränke ließen gar bald nichts mehr von Kälte verspüren, und bei Tanz und guter Unterhaltung war man heimlich verbunden und in bester Stimmung. Wie immer, wenn es am schönsten ist, wird Feierabend geboten. Man sollte keine frohe Stunde vorübergehen lassen, wenn Freunde aus der alten Heimat sich vereinen können. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich um das Gelingen dieses Festes verdient gemacht haben.

Unsere Wanderfreunde haben trotz Eis und Kälte bereits sechs Tages- und eine Kurzwanderung bei schönstem Winterwetter erlebt. Nun geht es wieder aufwärts, und wer den Winter aus dem Körper vertreiben will, der wandere mit uns, zu eigenem Wohlsein und Gedeihen. Beachten Sie bitte unsere Ankündigungen in den Heimatzeitungen und im Tageskalender der Kölner Zeitungen. Unsere Monatsversammlung am Sonntag, dem 24. März 1963, um 16 Uhr, bringt einen sehr guten Farblichtbildervortrag von Beis. Frau Marie Agnes Przybüllök über eine wunderbare Auslandsreise. Der Saal im Logenhaus, Hardefußstraße 9, ist gut geheizt. Freunde und besonders alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Wir bitten schon heute unsere Heimatfreunde in Köln, zum Deutschlandtreffen der Schlesier in Köln vom 7. bis 9. Juni 1963 Quartiere bereitzuhalten.

Mit Heimatgruß in Verbundenheit!

Der Vorstand

### Berichtigung

Herr Victor Bauch, fr. Röversdorf, wohnt bei seiner Tochter in Gescher/Westf., Catharinenstraße 56, und nicht, wie berichtet wurde, im Altersheim.



## Herzlichen Glückwunsch

### Goldberg

Am 15. März 1963 beging der Landwirt Herr Friedrich Kamblach (Friedrichstor 2) seinen 78. Geburtstag, jetzt wohnhaft in 432 Welper/Ruhr, Schulstraße 37.

Frau Erika Großmann geb. Schöps (Liegnitzer Straße 1), jetzt 334 Wolfenbüttel, Breite Herzogstraße 23, feierte am 26. Februar 1963 ihren 60. Geburtstag.

Herr Steuerinspektor i. R. Max Seidel (Finanzamt) feierte am 16. März 1963 seinen 88. Geburtstag. Er wohnt in Harksheide bei Hamburg, Alter Kirchweg 30a.

Frau Anna Langner geb. Lindner, jetzt 334 Wolfenbüttel, Ahornweg 10, begeht am 3. April 1963 ihren 80. Geburtstag.

Am 5. April feiert der Oberlokkführer a. D. Wilhelm Frost (Pücklerstraße 4) und Ehefrau in Cottbus/NL., Senftenbergstraße 5, das Fest der Goldenen Hochzeit.

### Haynau

Herr Paul Knoll, Postbetriebsassistent i. R., feierte am 12. März 1963 seinen 88. Geburtstag (Sandstraße 8), jetzt in Eschwege, Stadt 37.

Herr Kurt Scholz feiert am 10. April 1963 in 565 Solingen, Klingestraße 105 (Goldberger Str. 6), seinen 65. Geburtstag.

### Schönau

Frau Agnes Weigmann, jetzt Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 13, vollendet am 3. April 1963 in geistiger Frische ihr 90. Lebensjahr. Sie lebt mit ihrem hochbetagten Mann, Herrn Alexander Weigmann, Besitzer des Gasthofes „Zum Stern“, zusammen. Frau Weigmann ist nach wie vor bemüht, das Los der in der Sowjetzone lebenden Heimatvertriebenen durch Versendung von Päckchen zu erleichtern.

Seinen 80. Geburtstag begeht am 8. April 1963 Herr Anton Guder in Münster/Westfalen - Gremmendorf, Friedenstraße 5.

60 Jahre alt wird am 16. April 1963 Frau Gertrud Kutzsche geb. Herrmann in Dresden N 30, Alt-Trachau 30.

### Alt Schönau

Am 14. April 1963 feiert Frau Emilie Seifert ihren 80. Geburtstag in Feuerbach, Kreis Müllheim.

Am 28. März 1963 kann Herr Walter Schumann in Niederwöhren/Stadthagen seinen 50. Geburtstag feiern. — Gut Heil!

### Bärsdorf-Trach

Frau Agnes Hornig feierte am 7. Februar 1963 ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt in Groß bei Bad Segeberg/Holstein.

Herr Paul Neumann feiert am 23. März 1963 seinen 75. Geburtstag. Er wohnt in Lühde, Kreis Hildesheim. — Die Jubilare erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Frische.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 27. März 1963 der Landwirt Herr Richard Kunick in Paußnitz 53, Kreis Riesa/Sachsen.

### Giersdorf

Herr Otto Lausch wird am 28. März 1963 65 Jahre alt. Er lebt in Bremen.

### Göllschau

Herr Emil Kriebel, Bauer, jetzt 4911 Billingshausen üh. Lage/Lippe, Siedlung 16, feiert am 25. März 1963 seinen 88. Geburtstag. Seine Ehefrau Anna geb. Helbig wird am 18. April 1963 80 Jahre alt. Beide sind noch sehr rüstig, sie wohnen mit Tochter Meta und Schwiegersohn zusammen.

Frau Ida Faulstich geb. Kriebel, Schwester von Herrn Emil Kriebel, in 583 Schwelm, Schulstraße 50, feierte am 3. März 1963 ihren 70. Geburtstag im engeren Kreise.

### Harpersdorf

Am 16. März 1963 feierten Herr Artur Gottschling und Frau Minna ihre Silberhochzeit. Das Ehepaar wohnt jetzt in 3214 Völksee/Deister, Lange Straße 25.



**Kauffung**

**50 Jahre**

3. 4. 1963 — Hoffmann Margarete geb. Geisler (Hauptstraße 92) in Sundern/Westfalen, Hochstraße 23.

12. 4. 1963 — Rose Martin (Hauptstraße 46) in Burgstemmen/Westfalen.

**60 Jahre**

24. 3. 1963. — Apelt Paul, ehem. Förster auf Stöckel, in 634 Dillenburg, Hellerstraße 1.

16. 4. 1963 — Kuhnt Richard (Randsiedlung 11) in Poppenburg, Post Elze/Han.

22. 4. 1963 — Käse Oswald (Hauptstraße 145) in Leipzig O 5, Rabet 52.

24. 4. 1963 — Gebauer geb. Gütlich Emma (Hauptstraße 245) in Hörden über Herzberg/Harz.

26. 4. 1963 — Berger Fritz (Hauptstraße 102) in Dussow/Mecklenburg.

**65 Jahre**

Walter Wilhelm (Hauptstraße 92) in Sefferweich, Kreis Pithburg/Eifel.

**70 Jahre**

26. 4. 1963 — Langer August (Hauptstraße 29) in Barbies/Osterode.

**75 Jahre**

8. 4. 1963 — Haude Paul (Schulzengasse 3) in Sohlbach 14 über Netphen/Sieg.

**76 Jahre**

1. 4. 1963 — Förster Richard (Rode land) in Hagen-Vorhalle, Gut Schönfeld.

13. 4. 1963 — Kramer Linda (Nieder gut) in Birkenwerder bei Berlin.

14. 4. 1963 — Adler Pauline geb. Müller (Tschirnhaus 4a) in Glauchau/Sachsen, Friedrich-Engels-Straße.

**77 Jahre**

19. 4. 1963 — Groer Hedwig (Hauptstraße 4) in Kreuztal, Kr. Siegen, Kaiserstr.

21. 4. 1963 — Schmidt Martha (Post schmidt, Kirchsteg 2) in Oldenburg i. O., Blokefelder Straße 195.

**78 Jahre**

23. 4. 1963 — Leupold geb. Engler Emma (Hauptstraße 171) in Löbau/Sachsen, Pestalozzistraße 13.

**79 Jahre**

3. 4. 1963 — Letzner Heinrich (Poststraße 3) in Leutersdorf, Kreis Meiningen.

**80 Jahre**

Am 15. 4. 1963 feiert der frühere Geschäftsinhaber und ehemalige Werkmeister Paul Knoblich (Hauptstraße 109) sei-



nen 80. Geburtstag in 48 Bielefeld. Am Alten Dreisch 21, in geistiger und körperlicher Frische. Das Geburtstagskind ist noch aktiver Sänger im Ostlandchor Bielefeld.

**82 Jahre**

11. 4. 1963 — Kluge geb. Weirauch (Gemeindefiedlg.) in Weidenau/Sieg, Kauerbergstraße 70.

**83 Jahre**

13. 4. 1963 — Wiesner geb. Schmidt Anna (Hauptstraße 127) in Hildburghausen, Schleisinger Straße.

**Verlobung**

Ingrid Wittig und Heinz Borchert, Tochter von Herrn Fritz Wittig und seiner Ehefrau Selma (Gemeindefiedlung 2), jetzt Hattorf/Harz, Triftweg 9, im Februar 1963.

**Geburt**

Am 14. 2. 1963 den Eheleuten Werner Zinnecker und Frau Rosemarie eine Tochter — Iris — in Katzenstein, Steinbreite 13.

**Konradswaldau**

Herr Arthur Hahm in 48 Bielefeld, Südstraße 4, feiert am 3. April 1963 seinen 76. Geburtstag.

**Leisersdorf**

Am 23. Januar 1963 wurde Frau Martha Uberschär geb. Vogt 60 Jahre alt, jetzt Vestrup über Vechta i. O.

Am 9. März 1963 feierte Herr Richard Hoffmann bei bester Gesundheit seinen 60. Geburtstag. Er wohnt jetzt in Lohne i. O., Schürmannstraße 10.

**Lobendau**

Frau Ida Förster beging am 22. Februar 1963 ihren 60. Geburtstag in Niederdorla/Thüringen.

Frau Erna Gutscher feierte am 17. März 1963 ihren 50. Geburtstag in Heiligenstadt/Eichsfeld.

**Ludwigsdorf**

Frau Ernestine Haude geb. Schmabel in Gudendorf über Cuxhaven wird am 21. März 1963 85 Jahre alt.

Fräulein Anna Stumpe in Rheine-Eschendorf feiert am 25. März 1963 ihren 70. Geburtstag.

Frau Erna Ludwig geborene Krusche feiert am 16. März 1963 ihren 50. Geburtstag in Kiefernhorst über Cuxhaven.

**Neukirch**

78 Jahre alt wird am 31. März 1963 Herr Gustav Bischoff in Bielefeld, Arndtstraße 19.

Seinen 79. Geburtstag feiert am 12. April 1963 Herr Curt Herrmann, Lehrer i. R., in Bielefeld, Voltmannstraße 176.

**Pilgramsdorf**

Frau Ida Göbel in 588 Lüdenscheid, Höhenweg 11, feiert am 31. März 1963 ihren 70. Geburtstag.

**Prausnitz**

Herr Ernst Wolf wird am 19. März 1963 80 Jahre alt. Er lebt in 8261 Nieder-Hirten/Alz, Post Racherting/Obb.

**Probsthain**

Ihren 60. Geburtstag feiert am 27. März 1963 Frau Selma Tschentscher in Roitzsch, Krs. Bitterfeld, Breitscheidstr. 36.

Der früh. Landwirt Herr Bruno Boer in 454 Lengerich, Wechte 125, vollendet am 7. April 1963 sein 83. Lebensjahr.

Der früh. Bauer Herr Richard Gruhn in Bobersen 1 über Riesa/Elbe feiert am 13. April 1963 seinen 70. Geburtstag.

Am 14. April 1963 feiert Frau Martha Klemm in Riesa/Elbe, An der Gasanstalt, ihren 60. Geburtstag.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 14. April 1963 Frau Gertrud Graße geb. Langner in 454 Lengerich, Mühlenweg 13.

Frau Martha Seidel begeht am 18. April 1963 ihren 65. Geburtstag in Neu-Weida, Florian-Geyer-Straße 14.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 18. April 1963 Frau Selma Frommhold in Vi-zen, Kreis Lützw/Mecklenburg.

**Reichwaldau**

Ihren 60. Geburtstag begeht am 9. April 1963 Frau Elfriede Jung in Landesbergen, Kreis Niemburg.

**Reisicht**

Herr Ziegeleipächter Alfred Bürger in (10) Panitzsch bei Leipzig (SBZ), Lange Straße 21, feiert am 29. März 1963 seinen 76. Geburtstag. Alle drei Kinder der Eltern wohnen in der Bundesrepublik und können ihre Glückwünsche nur brieflich übermitteln.

Herr Otto Käbler, Rentner, in (19a) Halle/Saale, Gosenstraße 14, Hinterhaus, vollendet am 16. April 1963 sein 80. Lebensjahr. Nach unserer Austreibung im November 1946 kam er mit seiner Ehefrau ins Lager nach Oberröblingen am Sec. Seit dem 4. Januar 1947 ist Halle/Saale seine neue Heimat.

Am 19. April 1963 feiern Herr Bäckermeister Felix Fengler und seine Ehefrau Hilde geb. Polschner in Bremen, Moorstraße 14, ihre Silberhochzeit. Herzliche Glückwünsche.

**SCHILLING  
KAFFEE  
goldeswert**

**Nr. 59  
Karlsbader  
Edel-Mischung  
250 g 4.46**

**Nr. 25  
Ideal  
Marke „Kraft“  
250 g 4.20**

**Nr. 53  
Oster-Mischung  
250 g 5.25  
einschl. aparter Schmuckdose**

**KAFFEE-  
SCHILLING  
28 BREMEN I  
TEERHOF 20 D**

**3% Rabatt  
auf alle Waren,  
außer Tabakwaren**

*Gutschein*

Senden Sie mir kostenlos:  
die Hauszeitschrift Schilling-Post  
u. den großen Zigarren-Katalog

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....





Frau Lina Schiller in 325 Hameln, Lerchenanger 38, feiert am 18. März 1963 ihren 88. Geburtstag. Sie wurde am 18. März 1875 in Johnsdorf/Rsgb. geboren und kam nach ihrer Ausweisung durch die Polen nach Riede, Bezirk Bremen. In Varel/Oldenburg fand sie ihren zweiten Sohn Herbert, welcher kurz zuvor aus dem Krieg heimgekehrt war. Nach dessen Tod im Februar 1949 ging sie in das dortige Altersheim. Seit Juli 1955 wohnt Frau Schiller bei ihrem Sohn Otto Schiller in dessen Neubau in Hameln.

#### Röversdorf

Am 8. April 1963 feiert Frau Ida Michalke ihren 75. Geburtstag in Wulfen/Harz.

Am 23. April 1963 wird Herr Gustav Beer 77 Jahre alt. Er lebt in 2 Hamburg, Langenhorn, Nord Dickmoor 328.

#### Scharfenort

Herr Karl Conrad wird am 8. April 1963 80 Jahre alt. Er wohnt in Glauchau/Sachsen, Oststraße 8.

#### Schellendorf

Herr Karl Seidel, jetzt in Medenbach über Herborn/Dillkreis, feiert am 7. April 1963 seinen 70. Geburtstag.

#### Steinsdorf

Am 26. März 1963 begeht Frau verw. Anna Scholz ihren 87. Geburtstag. Die Jubilarin, die sich gesundheitlich noch wohlfühlt, wohnt bei ihrer Tochter in 89 Augsburg, Weldishofer Straße 70.

In 48 Bielefeld, Babenhauser Straße 1, kann am 12. April 1963 Frau Meta Biller ihren 70. Geburtstag feiern.

#### Straupitz

Am 7. Januar 1963 feierte der Rittmeister a. D. Rudolf Probst, jetzt Bremen, Bismarckstraße 160, seinen 89. Geburtstag.

#### Tiefhartmannsdorf

Ihren 80. Geburtstag feiert am 21. März 1963 Frau Ernestine Friebe (Gerichtskretscham), wohnhaft in Stökse, Kreis Nienburg/Weser.

Frau Gertrud Kornetzki geb. Wehner begeht am 21. März 1963 in Bielefeld-Schildesche, Altersheim, ihren 78. Geburtstag.

79 Jahre wird am 29. März 1963 Herr Gustav Aust in Bielefeld, Max-Planck-Straße 4a.

#### Wittgendorf

Der Lehrer Herr Erich Bresemann vollendete am 14. März 1963 sein 60. Lebensjahr. Er wohnt jetzt in 47 Hamm-Daberg, Feldstraße 6.

#### Wolfsdorf

Ihren 70. Geburtstag feiert am 17. April 1963 Frau Helene Winkler in 48 Bielefeld, Auf dem Langen Kampe 79.

#### Ohne Ortsangabe

Am 28. März 1963 feiert Frau Dora Thomas geb. Gleisberg ihren 70. Geburtstag. Sie wohnt jetzt in Herne/Westf., Bruchstraße 171.

Der Tischlermeister Reinhold Möschter feiert am 5. April 1963 seinen 70. Geburtstag in Weißenberg über Bautzen, Mühlenbergstraße 143.

Am 25. April 1963 feiert Herr Richard Wirth in 2849 Astrup, Kreis Vechta i. O. seinen 65. Geburtstag.

## Unsere Toten

### Goldberg

Am 21. Februar 1963 verstarb im Krankenhaus Vechta i. O. im Alter von 66 Jahren Frau Frieda Hoyer (Wolfsstraße 18), zuletzt wohnh. in Lüsche über Vechta i. O.

Herr August Feder (Oberau 17) ist am 7. Januar 1963 im Alter von 91 Jahren in die Ewigkeit abberufen worden. Er lebte seit 1945 in Halle/Saale bei seiner Tochter Gretel und Schwiegersohn Georg Hoffmann.

### Schönau/Katzbach

Am 23. Februar 1963 verstarb im Alter von fast 85 Jahren Herr Hermann Alt (Ring 44) in Gronau/Westfalen, Eichenhofstraße 6.

### Altschönau

Im Alter von 50 Jahren verstarb am 4. Februar 1963 Fräulein Maria Zobel in Bielefeld, Hofstraße 5.

### Alzenau

Am 10. Februar 1963 verstarb Herr Josef Maruszyk im Alter von 78 Jahren in Bischofswerda/Sa. Er fuhr vier Wochen vor seinem Tode zu seinem Sohn.

### Doberschau

Der früh. Bauer Herr Ludwig Sauer verstarb am 12. Februar 1963 im evang. Krankenhaus in Lippstadt nach kurzer Krankheit im Alter von 56 Jahren. Er wurde in seinem jetzigen Wohnort Oedinghausen, Kreis Lippstadt, wo er eine Nebenerwerbssiedlung besaß, beerdigt. Heimatfreund Sauer hinterläßt seine Frau und zwei Söhne im Alter von acht und zwölf Jahren.

### Kauffung

Im Februar 1963 verstarb Oswald Weist (früher Hauptstraße 102, Berger Sattler) im Alter von 76 Jahren in Rostock/Mecklenburg, Tannenweg 8.

In Hildesheim verstarb am 27. Januar 1963 im Alter von 48 Jahren die älteste Tochter des vor kurzem verstorbenen Landwirts Herrn Reinhold Jäckel, Frau Helene Thiemt geb. Jäckel (Hauptstraße 231).

### Leisersdorf

Mitte Dezember 1962 verstarb in Dortmund Fräulein Brigitte Sebrantke im Alter von 31 Jahren.

### Lobendau

Im März 1962 verstarb im Alter von 83 Jahren Herr Gustav Gutscher in Heiligenstadt/Eichsfeld.

Frau Ella Jung verstarb am 6. Dez. 1962 in Rolandia c.p. 54, Norte do Parana, Brasil, im Alter von 83 Jahren.

### Modelsdorf

Am 11. Februar 1963 verstarb im Alter von 87 Jahren Frau Selma Foerster geb. Quegwer in Arzberg, wo sie bei ihrem Sohn Fritz Foerster wohnte.

### Neudorf am Gröditzberg

Am 22. Februar 1963 verstarb im Altersheim in Zeitz/Thüringen der frühere Landwirt Herr Erich Berndt im Alter von 70½ Jahren. Er wurde auf dem Friedhof in Kayna bei Zeitz, wo seine Frau schon seit 1950 ruht, beerdigt.

### Neukirch/Katzbach

Im 79. Lebensjahr verstarb Ende Februar in Lechstedt, Kreis Hildesheim, der Landwirt und Warenvertreiler der Raiffeisenkasse, Herr Hermann Groer, Schönhausen.

Ferner verstarb der Landwirt Herr Oswald Theusner, Schönhausen.

In der Sowjetzone verstarb der Postbeamte i. R. und Warenvertreiler unserer Raiffeisenkasse Herr Paul Fischer.

### Probsthain

Am 3. Januar 1963 verstarb im Alter von 69 Jahren Herr Rh.-Rentner Oskar Geisler in Dresden A 29, Hebbelplatz 1.

Der früh. Tischler Herr Rudolf Teichmann verstarb am 19. Februar 1963 im Altersheim Oeding, Kreis Ahaus/Westfalen, im 82. Lebensjahr.

Der frühere Hausbesitzer und Kirchvater Herr Wilhelm Beer, 3415 Hattorf/Harz, Förstergasse 11, verstarb infolge eines Gehirnschlages am 2. März 1963 kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres.

Am 6. Februar 1962 verstarb im Altersheim in Furth bei Landshut Frau Hedwig Ziegert geb. Otto im Alter von 96 Jahren.

### Reichwaldau

Am 9. Februar 1963 verstarb in Nienburg/Weser im Alter von 70 Jahren der Bauer Herr Oskar Scholz.

### Reisicht

Am 20. Februar 1963 verstarb im Alter von 59 Jahren Herr Georg Scheler in Bad Lauchstädt, Roter Platz 2 (SBZ).

### Röversdorf

Am 10. Februar 1963 verstarb im Alter von 81 Jahren Frau Luise Winkler in Brake bei Bielefeld, Baumheide 56.

### Schellendorf

Herr Leopold Jancovius, fr. Besitzer der Rittergüter Nieder Schellendorf, Baudmannsdorf und Gohlsdorf, verstarb am 24. Februar 1963, kurz vor seinem 85. Geburtstag, in Freiburg/Breisgau. Eine ausführliche Würdigung des Verstorbenen erfolgt in der April-Ausgabe.

### Seifersdorf

Am 22. Februar 1963 verstarb Frau Emilie Knatz geb. Sommer im Alter von 67 Jahren in Langen/Hessen, Rheinstraße 20.

### Steinberg

Frau Anna Liebs verstarb am 1. Februar 1963 in Oldentrup über Bielefeld, Recksiek 257, im Alter von 79 Jahren.

### Tiefhartmannsdorf

Am 7. Februar 1963 verstarb im Alter von 86 Jahren Frau Anna Geisler geb. Mäuer in Bielefeld, Wickenkamp 27.

## Deutschlandtreffen in Köln vom 7. bis 9. Juni 1963

Für das Deutschlandtreffen der Schlesier werden von der Bundesbahn 22 Sonderzüge bereitgestellt. Die einzelne Streckenföhrung der Sonderzüge ist den Landesgruppen mitgeteilt worden, welche die Möglichkeit haben, bis zum 1. März Änderungswünsche in der Streckenföhrung der Organisationsleitung aufzugeben.

Wie bei den vorhergehenden Schlesier-treffen sollen auch dieses Mal die Züge der Bundesbahn Namen schlesischer Städte erhalten. Der Bundesvorstand hat vorgeschlagen, neben dem Namen der schlesischen Stadt auch den Namen der westdeutschen Patenstadt auf der Fahrkarte zu vermerken.

Die Organisationsleitung hofft, baldmöglichst den Kreis- und Ortsgruppen den genauen Sonderzugfahrplan zustellen zu können.

Das Programm für das Deutschlandtreffen geben wir in unserer nächsten Ausgabe bekannt.

## Wer hilft suchen?

Uffz. Kurt Fröberg aus Wolfsdorf, geb. 12. 2. 1918, vermisst seit Juni 1944 bei Wittbs.

Klinge Johanna aus Falkenhain, geb. 13. 11. 1938. Johanna K. war mit ihren Angehörigen auf einem Treck. Sie wurde krank und vermutlich in einem Ober-Schreiberhauer Kinderheim abgegeben.

## Oberbetten

### Direkt vom Hersteller

mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

### BETTEN-SKODA

427 · Dorsten i. Westf.  
früher Waldenburg in Schlesien  
Fordern Sie Muster und Preisliste





Du hast für uns gesorgt, geschafft,  
gar oft noch über Deine Kraft,  
nun ruhe wohl. Du gutes Herz,  
der Herr wird lindern unsern Schmerz.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 14. Februar 1963 mein  
lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, unser  
bester Opa

### Hermann Gröer

früher Landwirt in Neukirch a. d. Katzbach

im 79. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Emma Gröer geb. Wirth  
Erna Städter geb. Gröer  
Willi Städter  
Christine und Edeltraud

Lechstedt über Hildesheim.  
Die Beerdigung fand am 18. Febr. 1963 von der Kirche aus  
statt.



Du bist befreit von Leid und Schmerz  
geliebtes treues Vaterherz.

Nach kurzem Leiden, fern seiner geliebten Heimat, still wie  
er gelebt hat, entschlief heute unser lieber Vater, Schwie-  
gervater, Groß- und Uropa

### der frühere Landwirt Hermann Pfaffe

im 90. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Familie Erich Pfaffe  
Familie Willy Riedel  
Gertrud Pfaffe, Friedhelm und Familie  
und alle Anverwandten

3201 Gödringen, den 6. März 1963  
früher Harpersdorf Kreis Goldberg/Schles.

Wir brachten den Verstorbenen am 9. März 1963 zur letzten  
Ruhe auf dem Friedhof in Gödringen.

Ein treues Vaterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

Am 10. Februar 1963 verstarb nach schwerem Leiden mein  
herzensguter Mann, unser treusorgender Vati und Opa

### Wilhelm Güttler

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer  
Martha Güttler geb. Dörfer  
Ursula Meyer geb. Güttler  
Horst Güttler  
Gertrud Güttler geb. Brandau  
Gerhard Meyer  
und 6 Enkel

Wolfenbüttel, Doktorkamp, 17  
früher Neukirch a. d. Katzbach.

Ein gutes Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

Gott der Herr erlöste durch einen sanften Tod am 11. Februar  
1963 unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwieger-  
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante

### Frau Selma Foerster

geb. Quegwer

im 87. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Fritz Foerster und Frau  
Familie Richard Foerster  
Familie Artur Rosemann  
Familie Siegfried Tschentscher

Arzberg, Sickersreuth, Buchholz, Ebstorf, den 11. Febr. 1963  
früher Modelsdorf, Kreis Goldberg.

Die Beerdigung fand am 14. Februar 1963 auf dem Friedhof  
in Arzberg statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 23. Februar 1963 meine  
liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter  
und Urgroßmutter

### Frau Ida Willenberg

geb. Schwalm

früher Röchlitz, Kreis Goldberg in Schlesien,

im 82. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Richard Willenberg und Familie

2849 Langförden, Kreis Vechta in Oldenburg.

Am 6. Januar 1963 entschlief in ihrer geliebten Heimat  
meine liebe gute Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

### Martha Lindner

geb. Baumert

wohnhaft in Goldberg, im Alter von 70 Jahren.  
Zlotoryja Plac

In stiller Trauer  
Gustav Lindner  
Tochter und Enkelkinder

Matejke 4/Woj. Wroclaw

## BETTFEDERN

Wie früher  
auf schles. Wochen- und Jahrmärkten

1 Pfd. nandgeschlissen DM 12,- usw.  
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.  
1 Pfd. fear. Daunnen DM 23,- usw.  
Betten, Inlett, Stepp- und Daunnen-  
decken. Versäumen Sie nicht, noch  
heute Muster und Preislisten anzu-  
fordern. Auf alle Waren 3% Rabatt  
für jeden Heimatfreund. Versand  
frei Haus durch Ihren Heimat-  
lieferanten.

### Johann Speldrich

68 MANNHEIM, Lortzingstraße 12

(Früher: Sorau, Glogau, Wüste-  
giersdorf).

Für die vielen Gratulationen  
zu unserer goldenen Hochzeit  
aus nah und fern unseren herz-  
lichsten Dank.

Bruno Feist und Frau

454 Lengerich/Westf.,  
Aldrup 347, im Februar 1963

**Kauft bitte  
bei unseren Inserenten!**

## Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlesischem Rezept  
hat sich seit Jahren bestens bewährt  
bei Rheuma, Gicht und Nerven-  
schmerzen

|           |          |         |
|-----------|----------|---------|
| Schachtel | ca. 30 g | 1,95 DM |
| Schachtel | zu 100 g | 3,50 DM |
| Topf      | zu 250 g | 5,70 DM |
| Topf      | zu 500 g | 8,95 DM |

### Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.

Wilhelm Möller

fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

Herzlichen Glückwunsch

Herrn Martin Jältsch,  
Gerichtskanzleibeamter a. D.  
aus Goldberg, jetzt in 3307  
Königsutter/Elm, Steinfeld  
38, am 16. Mai zu seinem  
62. Lebensjahr.

## Das Goldberg-Haynauer Heimatbuch II

gehört in jede Familie!  
Noch sind einige Bücher  
im Verlag vorrätig.

Schon 3 Generationen beziehen



### fertige Betten

auch KARO-STEP, Inlette,  
Stepp-, Daunnen-, Tages-  
decken, Bettwäsche  
und Bettfedern  
in jeder Preislage

1882 - 1962

auch handgeschlissene, direkt von der Fachfirma

**BLAHUT** 8492 Furth i. Wald

Marienstraße 103

Bettenkauf ist Vertrauenssache!

Ausführliches Angebot kostenlos

Für die vielen Glückwünsche  
anläßl. unserer goldenen Hoch-  
zeit danken wir allen recht  
herzlich.

Alfred Seidel und Frau

Lengerich/Westf., Apfelweg 6

Ein Buch der Heimat in jede Familie

**3% Rabatt oder 6-12 Monatsraten  
Bettenkauf ist Vertrauenssache!**



|  |           |
|--|-----------|
| Bewährt. Oberbett m. 25j. Garantie l. rot/blau/grün/gold | DM 84,65  |
| 130 x 200 m. 6 Pfd. Halbdannen                           | DM 96,20  |
| 140 x 200 m. 7 Pfd. Halbdannen                           | DM 109,40 |
| 160 x 200 m. 8 Pfd. Halbdannen                           | DM 126,40 |
| 80 x 80 m. 2 Pfd. Halbdannen                             | DM 26,40  |

### Original-Handschleißfedern

Für die Aussteuer: Bettmaste in allen Breiten. Fer-  
tige Bezüge und Kopfkissen in bunt und weiß, Tisch-  
wäsche, Biberbetttücher, Haustuchbettlaken, Hand-, Ge-  
schirrtücher, Wolldecken.

Völlig kostenlos mit Rückporto erhalten Sie 2 herrliche Originalmuster-Kollek-  
tionen mit Bettfedera-Inletts-Bettmasten in 34 verschiedenen Dessins  
vom schlesischen

**Versandhaus „Rübezah!“ 4557 Fürstenau**





Nach einem arbeitsreichen Leben voll Liebe und Aufopferung folgte am 13. Februar 1963, kurz vor Vollendung ihres 82. Lebensjahres, unsere liebe Tante und Großtante

### Frau Fanny Bock

geb. Berger

ihrem Bruder Dr. med. Clemens Berger, ihrer Schwägerin Alexandrina Berger geb. Mircescu und ihrer Mutter Maria Berger geb. Collier, in die Ewigkeit nach.

In stiller Trauer

Dr. med. Edward Berger  
und Frau Ursula geb. Pfeuffer  
Dieter Berger

Dr. med. Marianne Berger geb. Hoyer  
Helene Hoyer geb. Schieck

Berlin-Spandau, Freiheit 3, und  
Hannover-Langenhagen, Walsroder Straße 136  
ehem. Liegnitz, Raupachstr. 13, und Deutsches Krankenhaus  
„Marthaheim“ und Bischof, Kreis Goldberg/Schlesien, Haus  
„Waldesruh“, Waldstr. 77.

Unsere geliebte, immer sorgende Mutter und Oma, treue Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Martha Liehr

verw. Seifert, geb. Klose

früher Schönau/Katzbach, Friseurgeschäft, Ring 27,

wurde am 21. Febr. 1963 im gesegneten Alter von 85 Jahren von unserem Erlöser heimgeholt.

In tiefer Trauer

Kurt Wolfsdorf und Frau Helene geb. Seifert  
Gabriele und Ute  
verw. Elisabeth Seifert geb. Stephan  
Renate und Hubertus  
Hans Trocha und Frau Meta geb. Liehr  
Christa, Helga und Sigrid

Fürth/Bayern, Schwabacher Straße 163.

Die Beisetzung fand am 25. Februar 1963 auf dem Fürther Friedhof statt.



Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,  
Ja, den vergißt man nicht.

Fern seiner lieben Heimat nahm Gott der Herr heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Bauer

### Robert Kuppe

im 82. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Kurt Beer und Frau Helene geb. Kuppe  
Paul Seliger und Frau Hedel geb. Kuppe  
Richard Sagasser und Frau Hilde geb. Kuppe  
Gertrud Kuppe geb. Dienst als Schwiegertochter

Ibbenbüren, Barbarastraße 10, den 12. Februar 1963  
früher Konradswaldau, Kreis Goldberg.



Du hast für uns gesorgt, geschafft,  
gar oft noch über Deine Kraft.  
Nun ruhe aus, Du liebes Herz,  
der Herr wird lindern unsern Schmerz.

Am 8. Januar 1963 entschlief fern der geliebten Heimat plötzlich und unerwartet, für uns alle unfaßbar, mein lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel, der frühere

Landwirt

### Fritz Quäger

aus Schellendorf, Kreis Goldberg in Schlesien,  
im 75. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Else Pietsch geb. Quäger, Nichte  
und Sohn Günter  
Martin Quäger  
Schwiegertochter und Enkelkinder  
Klara Knappe geb. Quäger, Nichte  
Gustav Quäger, Neffe, und Frau

Jänkendorf/OL, im Januar 1963  
Lebus/Oder, Schirnding/Ofr., Klein Hurden, Bez. Köln.

Joh. 8, V. 12

In Frieden heimgegangen ist heute, kurz vor seinem 85. Geburtstag, mein innigstgeliebter Mann und immer ritterlicher Lebenskamerad, mein vorbildlicher, sehr geliebter Vater

### Leopold Jancovius

früher Besitzer der Rittergüter Ndr. Schellendorf, Baudmannsdorf und Gohlsdorf, Kreis Goldberg in Niederschlesien, königl. preuß. Hauptmann d. R. a. D., Gerichtsassessor a. D., Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Kl. und des Ritterkreuzes des Königl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.

Sein Leben war reich gesegnet in Liebe und Leid.

1. Kor. 13, V. 8

Elli Jancovius geb. Trierenberg  
Ilse Jancovius

Freiburg, den 24. Februar 1963  
Kartäuserstraße 27.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzenguten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

### Hermann Alt

zu sich zu nehmen. Er entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit im gesegneten Alter von fast 85 Jahren.

In tiefer Trauer  
Ottilie Alt geb. Fritsch  
Elfriede Pruggmayer geb. Alt  
Katharina Langner geb. Alt  
Werner Pruggmayer  
6 Enkel und 5 Urenkel

Grona, Eichenhofstr. 6, Niedercunnersdorf/Sa.,  
Schwelm, Löbau/Sa., den 23. Februar 1963  
früher Schönau a. K., Ring 44.

Am 11. Februar 1963 entschlief fern der geliebten Heimat nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager, der

Kaufmann

### Kurt Lissel

im fast 71. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Ida Lissel geb. Söhnel  
und Kinder

Lüdenscheid, Glatzer Straße 6, den 3. März 1963  
früher Leisersdorf, Kreis Goldberg.

Hayland